

Nichteisen-(NE-)Metallindustrie: Konsolidierung auf hohem Niveau

Nach einem sehr schwungvollen Start in das Jahr 2011 hat sich die deutsche NE-Metallindustrie seit dem zweiten Quartal auf hohem Niveau leicht konsolidiert. Sollten die Turbulenzen an den Kapitalmärkten das konjunkturelle Umfeld nicht deutlich eintrüben, besteht die Chance, dass die metallerzeugenden und -verarbeitenden Unternehmen in wesentlichen Produktbereichen auch in 2011 wieder das Produktionsniveau des Vorjahres erreichen, in einzelnen Produktparten sogar übertreffen. Im ersten Halbjahr 2011 erwirtschaftete die NE-Metallindustrie mit 105.715 Beschäftigten in 659 Betrieben, eine Produktion von 4,2 Millionen Tonnen (+ 5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 27,6 Milliarden Euro (+ 33 %). Die Umsatzentwicklung wurde stark von den volatilen Börsennotierungen der NE-Metalle beeinflusst: Nach den Tiefstständen zum Jahreswechsel 2008/ 2009 haben sich die Börsennotierungen der NE-Metalle deutlich erholt und peilen, teilweise unter starkem Einfluss von Finanzinvestoren, neue Höchststände an. Seit Jahresbeginn 2011 deutet sich bei den NE-Metallnotierungen eine leichte Beruhigung an.

Aluminiumindustrie

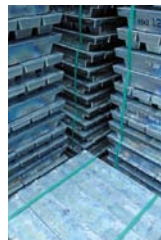
Die Bilanz der deutschen Aluminiumindustrie für das erste Halbjahr 2011 ist positiv. Die Fertigung legte auf allen Produktionsstufen nochmals leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Die Produktion der Erzeuger von Aluminium stieg von Januar bis Juni



2011 um 4 Prozent auf gut 520.000 Tonnen. Während sich die Ausbringungsmenge der Sekundäraluminiumhütten nach einer ersten Hochrechnung um 4 Prozent auf knapp 304.000 Tonnen reduzierte, stieg die Produktion der Erzeuger von Primäraluminium im gleichen Zeitraum um 18 Prozent auf beinahe 217.000 Tonnen an. Die Produktion von Aluminiumhalbzeug (erste Bearbeitung) konnte von Januar bis Juni 2011 gegenüber der Vorjahresperiode nochmals um 2 Prozent auf 1.257.000 Tonnen gesteigert werden. Bereits im Jahr 2010 lag die Menge mit gut 2.455.000 Tonnen wieder über der Fertigung des Jahres 2008 mit 2.412.000 Tonnen. Das Wachstum in der Aluminiumweiterverarbeitung (Folien, dünne Bänder, Tuben, Aerosol- und Getränkedosen sowie Pulver) hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 mit 4 Prozent fortgesetzt. Schon im Jahr 2010 belief sich das Produktionsvolumen auf gut 421.000 Tonnen und war damit um 15 Prozent größer als im Vorjahr. Trotz dieser positiven Bilanz sind die Risiken für das zweite Halbjahr des laufenden Jahres spürbar angestiegen. Einerseits fiel die Aluminiumproduktion im Juni deutlich schwächer als erwartet aus und andererseits haben die erneuten Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten das allgemeine Konjunkturrisiko wieder ansteigen lassen.

Buntmetallindustrie

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Zinn und Nickel) hat den Konjunkturreinbruch im Krisenjahr 2009 mit hohem Tempo aufgeholt und im zweiten Quartal 2011 einen Gang heruntergeschaltet. Die Produktion der Buntmetallerzeuger legte im ersten Halbjahr 2011 um 4 Prozent auf 720.000 Tonnen zu. Dabei blieb die Fertigung von raffiniertem Kupfer auf hohem Niveau stabil. Bereits im Vorjahr übertraf die Produktion mit 704.000 Tonnen die Produktion in 2008 von knapp 690.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge von Kupfergusslegierungen stieg in den ersten sechs Monaten um 8 Prozent auf knapp 19.000 Tonnen. Die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen legte ebenfalls um 8 Prozent auf 341.000 Tonnen zu. Die Fertigung der Buntmetallhalbzeughersteller (erste Bearbeitung) steigerte sich im ersten Halbjahr 2011 um 6 Prozent auf 972.000 Tonnen. Dabei entwickelten sich die verschiedenen Halbzeugsparten unterschiedlich: Sehr deutlich stieg die Produktion von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial um 9 Prozent auf 393.000 Tonnen. Auch die Produktion von Halbzeug aus Kupferlegierungen legte im ersten Halbjahr 2011 nochmals um 3 Prozent auf 296.000 Tonnen zu – nachdem diese bereits in 2010 mit knapp 570.000 Tonnen die Produktion in 2008 übertroffen hatte. Dagegen stieg die Fertigung von Kupferhalbzeug in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres nur marginal um 0,3 Prozent auf gut 177.000 Tonnen. Die Produktion von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen wuchs im selben Zeitraum um 10 Prozent auf 105.000 Tonnen.



Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. - Juni 2011

		%*
Beschäftigte	105.715	+ 2
Unternehmen	659	+/- 0
Produktion (Mio. t)	4,2	+ 5
Umsatz (Mrd. €)	27,6	+ 33
- davon Ausland	12,4	+ 39
2009		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	20,7	- 28
- davon Strom	11,1	- 36

* Änderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen.

NE-Metallgießerei-Industrie

Die Beschäftigung in der deutschen NE-Metallgießerei-Industrie ist unverändert hoch. Allerdings fällt die Kapazitätsauslastung Anfang des dritten Quartals 2011 mit 87 Prozent um drei Prozentpunkte niedriger aus als vor drei Monaten. Ein sichereres Gefühl, ob der konjunkturelle Zyklushöhepunkt überschritten ist, kann sich allerdings erst herauskristalisieren, wenn die Werksferienperiode vorbei ist. Im ersten Halbjahr 2011 war die Nachfrage noch auf hohem Niveau: So verbuchten die Aluminiumgießereien mit knapp 476.000 Tonnen ein um gut 13 Prozent höheres Bestellniveau als im ersten Halbjahr 2010. Bei den Magnesiumgießereien lag der Bestellzuwachs bei knapp 3 Prozent (beinahe 8.000 Tonnen). Die Hersteller von Teilen aus Kupferguss meldeten mit 43.000 Tonnen eine um 8 Prozent höhere Nachfrage aus ihren Kundensegmenten. Gussteile aus Zinklegierungen wurden von den Abnehmern um 13 Prozent mehr bestellt als im Vorjahreszeitraum (gut 22.000 Tonnen). Insgesamt stieg die Produktion der NE-Metallgießereien in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf etwa 509.000 Tonnen um 12 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Geschäftslage wird nach Erhebungen des Ifo Instituts für Wirtschaftsforschung seit über einem halben Jahr von 99 Prozent der Unternehmen als befriedigend bis gut bewertet. Allerdings realisieren die Unternehmer, dass eine weitere Verbesserung kaum möglich sein dürfte: Erstmals seit zwei Jahren ergibt sich ein negativer Saldo beim Abgleich der positiven mit den negativen Erwartungen.

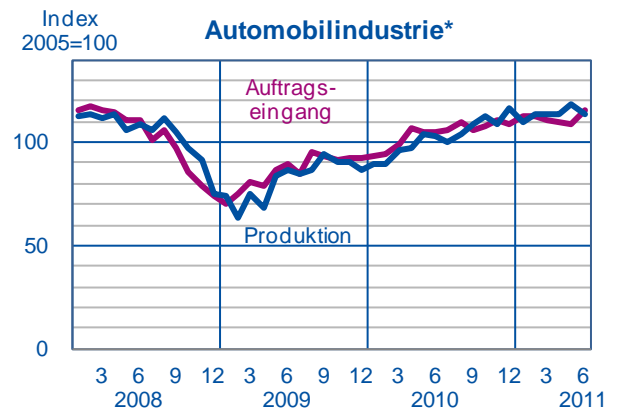


Automobilindustrie



Pkw-Produktion weiter auf Rekordkurs: + 6 Prozent in 2011

Der Verband der Automobilindustrie rechnet für 2011 in der Sparte Pkw mit einer Produktionssteigerung im Inland auf ein neues Rekordniveau von über 5,9 Millionen Pkw (mindestens + 6 Prozent). Der Export werde einen neuen Höchststand von 4,5 Millionen Pkw erreichen. Der bisherige Rekord lag bei 4,3 Millionen Pkw in 2007. Im ersten Halbjahr 2011 stieg die Pkw-Produktion um 5 Prozent auf knapp 3,0 Millionen Pkw). Der Export war weiterhin in guter Verfassung (+ 6 Prozent). Der Weltmarkt für Pkw könne 2011 um 6 Prozent auf 65,5 Millionen Einheiten wachsen. Die Kapazitätsauslastung in der Automobilindustrie liegt bei 89 Prozent (Pkw-Hersteller: 92 Prozent).



Bauindustrie

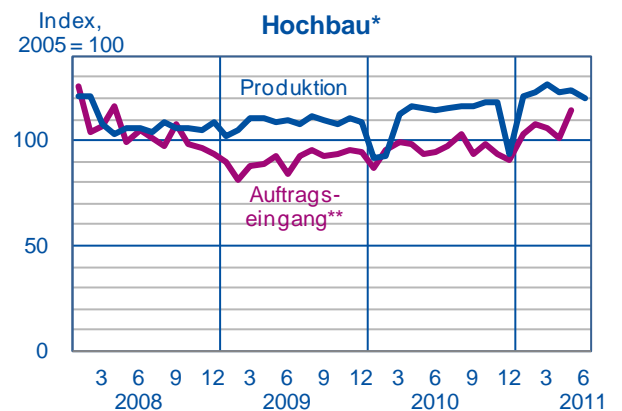


Umsatzplus von 4,5 Prozent im laufendem Jahr



Endlich kommt der Aufschwung auch im Bauhauptgewerbe an. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet für 2011 ein Umsatzwachstum von nominal 4,5 Prozent auf 85,6 Milliarden Euro. Preisbereinigt wären das 2 Prozent. Die stärkste Dynamik werde vom Wohnungsbau ausgehen (+ 8 Prozent). Mit 7 Prozent Umsatzwachstum bleibe der Wirtschaftsbau nur knapp dahinter.

Mittlerweile vergäben die Unternehmen nicht nur Erhaltungs- und Rationalisierungsaufträge, sondern führten auch Erweiterungsinvestitionen durch. Einziges Sorgenkind bleibe der Öffentliche Bau. Für 2011 werde hier ein Umsatzrückgang von 2 Prozent erwartet.

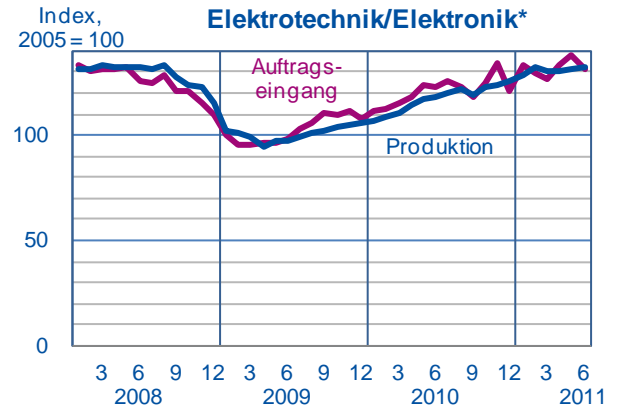


Elektrotechnik und Elektronikindustrie



Umsatz: + 10 Prozent in 2011 und weiteres Wachstum in 2012

Trotz der schwächeren Auftragslage im Juni bleibt der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie bei seiner Prognose und rechnet mit einem Umsatzwachstum von 10 Prozent auf über 180 Milliarden Euro im laufenden Jahr. Im Rekordjahr 2008 lag der Umsatz noch bei 182 Milliarden Euro. Im ersten Halbjahr 2011 sind die Auftrags-eingänge um 17 Prozent, die Produktion um 15 Prozent und der Umsatz um 11 Prozent gestiegen. Ausgesprochen gut entwickelt sich nach wie vor der Industriebereich Automation, der rund ein Viertel der deutschen Elektroindustrie ausmacht. Die Kapazitätsauslastung der Unternehmen liegt bei durchschnittlich 86 Prozent.



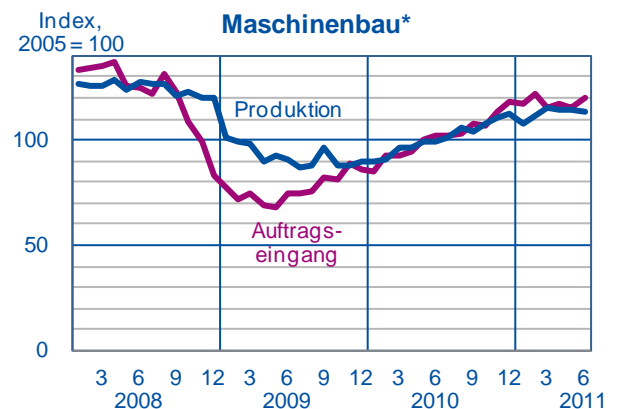
Maschinen- und Anlagenbau



Produktionsplus von 14 Prozent im laufenden Jahr



Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau erwartet unverändert ein reales Produktionswachstum von 14 Prozent in 2011. Allerdings gibt es erste Anzeichen hin zu einer ruhigeren Gangart. So lagen erstmals seit Anfang 2010 die Inlandsauftrags-eingänge im Juni unter dem Wert des Vorjahresmonats (Minus 14 Prozent). Auch der gesamte Auftrags-eingang fiel mit einem mageren Plus von einem Prozent wesentlich schwächer aus als in den vorigen Monaten. Doch die Produktion läuft noch auf vollen Touren: Die Auslastung der Unternehmen beträgt etwa 90 Prozent. Im April berichteten noch 11 Prozent der Unternehmer von Kapazitätsengpässen und ein Viertel von Materialknappheit.



* Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden – preisbereinigt, X12-ARIMA arbeitstäglich und saisonbereinigt; Basis: Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008; Automobilindustrie: 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Elektrotechnik/Elektronik: 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau: 28.

** Hochbau, Auftrags-eingang: Veröffentlichung erst zum Monatsende.

Produktion nach Produktionsstufen

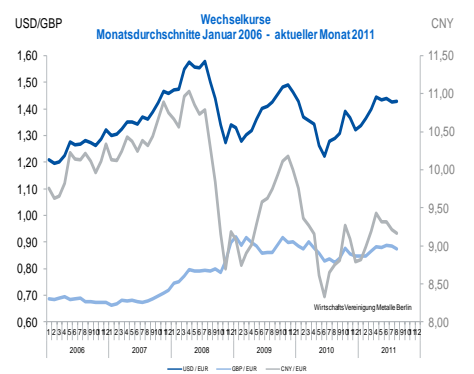
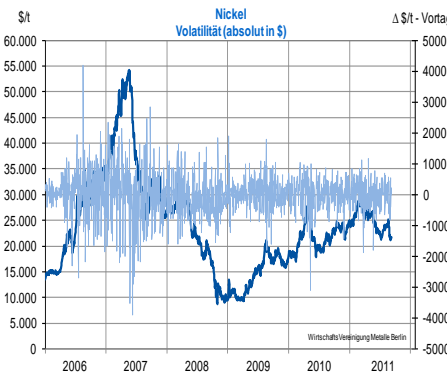
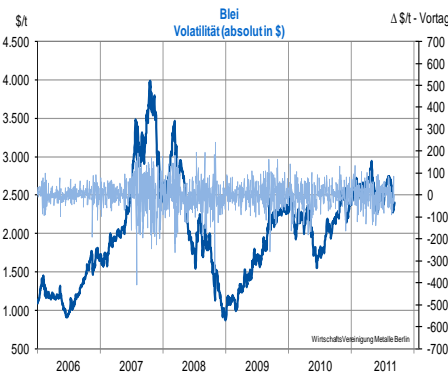
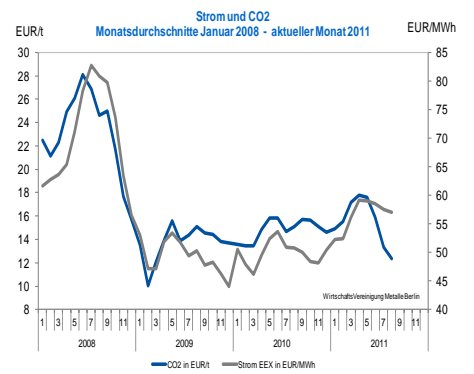
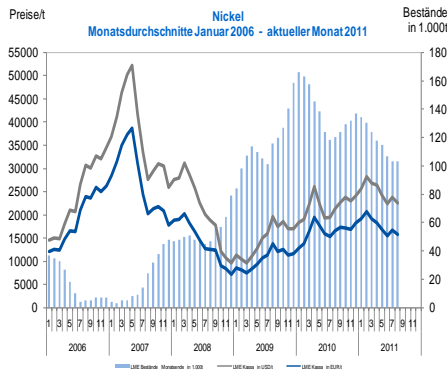
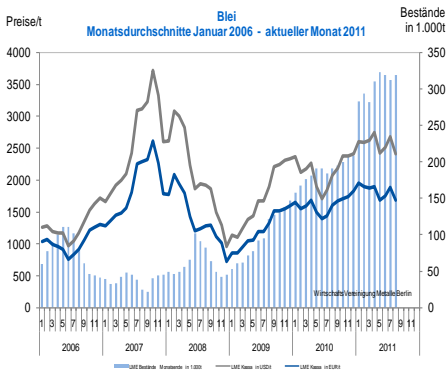
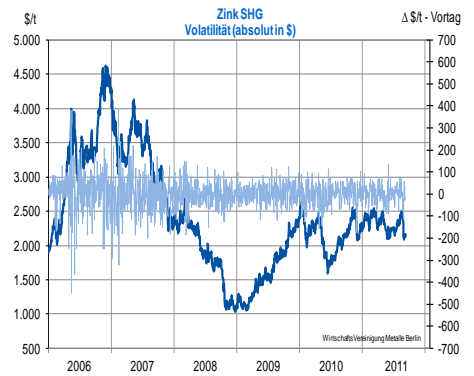
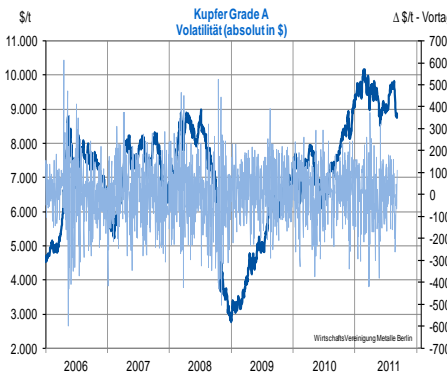
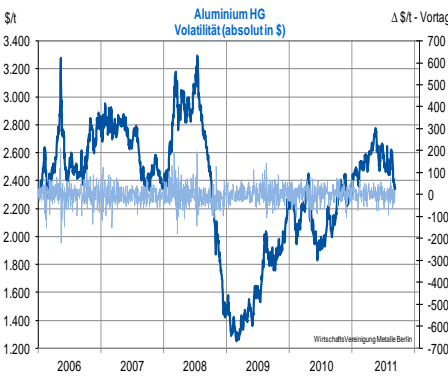
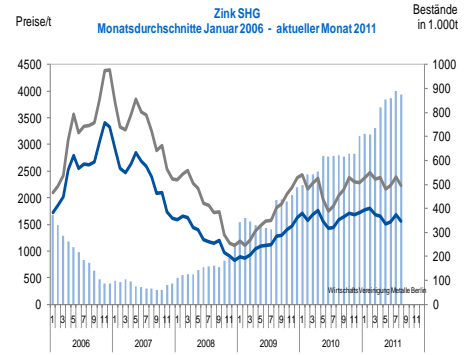
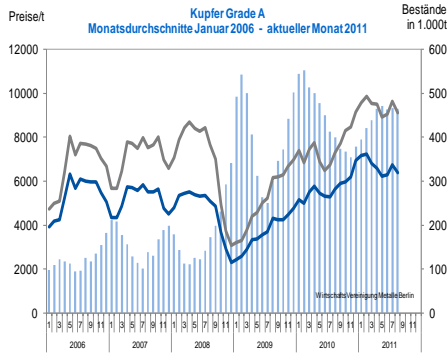
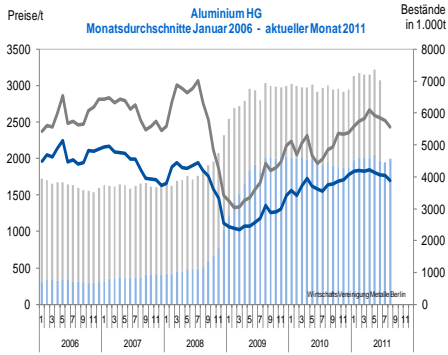
	2010		Januar-Juni 2011	
	Tonnen	+/- % Vorjahr	Tonnen	+/- % Vorjahreszeitraum
Nichteisen-Metalle gesamt	8.036.253	19	4.194.053	5
Erzeugung^{1,2}	2.367.570	11	1.240.460	4
Aluminium aus Erz	402.476	38	216.507	18
Aluminium aus Recycling ¹	611.139	9	303.773	-4
Aluminium gesamt	1.013.615	19	520.280	4
raffiniertes Kupfer	704.247	5	360.532	0
Kupfergusslegierungen	35.005	12	18.910	8
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	614.703	4	340.738	8
Buntmetalle gesamt	1.353.955	5	720.180	4
Halbzeug^{1,2}	4.305.205	21	2.228.363	4
Al und Al-Legierungen	2.451.027	22	1.254.497	2
Al-Leitmaterial	4.175	15	2.190	17
Aluminium gesamt	2.455.202	22	1.256.687	2
Cu und Cu-Legierungen	930.148	30	473.773	2
Cu-Leitmaterial	725.060	13	393.236	9
Kupfer gesamt	1.655.208	22	867.009	5
andere Buntmetalle	194.795	2	104.667	10
Guss³	942.178	41	509.184	12
Aluminium	809.915	45	437.080	13
Magnesium	14.859	28	7.754	6
Leichtmetallguss gesamt	824.774	45	444.834	13
Kupfer und Kupferlegierungen	77.167	18	42.406	7
Zink und Zinklegierungen	40.237	28	21.944	12
Buntmetallguss gesamt	117.404	21	64.350	9
Aluminiumweiterverarbeitung¹	421.300	15	216.046	4
Folien und dünne Bänder	299.700	14	152.928	4
Tuben, Aerosol- und Getränkedosen	96.300	14	50.118	7
Metallpulver	25.300	31	13.000	2

Quellen:

¹ Gesamtverband der Aluminiumindustrie; Al aus Recycling: vorläufige Zahlen.

² Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie.

³ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, vorläufige Zahlen.



Die Grafiken sind auf Anfrage in höherer Auflösung lieferbar und können mit Quellenangabe veröffentlicht werden.

Stand: 24. August 2011

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: +49 30 726207-100, Fax: +49 0 30 726207-198, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., GDA; Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V., GDB; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, bdguss; Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.